

Zeitungsartikel (von Armin Rösl) zur Angelbrechtinger Nikolausaktion, Münchner Merkur Ebersberg/Poing

Der Angelbrechtinger Nikolaus ist der "Stamm-Nikolaus" in der Gemeinde Poing - auch 2013 hat er am 5. und 6. Dezember Kinder und deren Eltern besucht. Auf seiner Tour war er bei rund 40 Familien, bei denen oftmals weitere Familien zu Gast waren. Der größte Teil seiner Route führte ihn ins Neubaugebiet Zauberwinkel. Insgesamt dürften es etwa 100 Kinder gewesen sein, denen der Nikolo aus seinem Goldenen Buch vorgelesen und Geschenke gebracht hat.

Für seinen Dienst nimmt der "Angelbrechtinger Nikolaus" ausschließlich Spenden entgegen, die er nun an die Stiftung Regentropfen weitergeleitet hat - nach 2012 schon zum zweiten Mal. Insgesamt sind gut 1000 Euro zusammengekommen, für die sich der Nikolo herzlich bei allen Familien bedankt.

Das Angelbrechtinger-Poinger Nikolaus-Team besteht aus Claudia Steger, die jedes Jahr die Organisation der Termine stemmt und für den Nikolo die Routenpläne ausarbeitet, sowie Siegfried Schimpf und Armin Rösl, die für die gute Sache im Nikolauskostüm unterwegs sind.

Die "Stiftung Regentropfen - Bildung zum Leben" ist eine im Jahr 2009 von Pater Moses Asaah Awinongya SVD gegründete Stiftung innerhalb des Ordens der Steyler Missionare, deren Mitglied der 41-Jährige aus Ghana ist. Pater Moses lebt seit 2001 in Deutschland und ist in der Wissenschaft und als Seelsorger tätig, unter anderem in München.

Die Stiftung Regentropfen kümmert sich um die Schul- und Berufsausbildung von Kindern und Jugendlichen in Ghana, insbesondere im Bezirk Namoo im Norden des Landes, wo Pater Moses aufgewachsen ist. Die 1000 Euro vom Angelbrechtinger Nikolaus werden - wie schon vergangenes Jahr - für das Aus- und Fortbildungszentrum in Namoo eingesetzt, das die Stiftung derzeit baut. In dieser Gegend mit rund 84.000 Einwohnern gibt es keine Infrastruktur für weiterführende Schulen oder für eine Berufsausbildung. Junge Menschen, die es finanziell bewerkstelligen können, wandern für eine Ausbildung in den Süden ab, in die Hauptstadt Accra. Familien werden zerrissen, die Jugendlichen kehren oft nicht mehr in den unterentwickelten Norden zurück und die Region verliert ihr jugendliches Potenzial, berichtet Pater Moses.

"Mit dem Zentrum soll ein Ort geschaffen werden, an dem die Jugendlichen der Gemeinde und des Distrikts direkt vor Ort Berufe erlernen und studieren können." Außerdem soll durch das Ausbildungsangebot des Zentrums vermieden werden, dass Kinder und Jugendliche, die sich einen Aufenthalt im Süden nicht leisten und wie bisher mangels Institution auch vor Ort keinen Beruf erlernen können, zu Straßenkindern werden und aus der Armut heraus in die Kriminalität abrutschen. "Wir wollen mit unserer Arbeit die Menschen vor Ort motivieren, ihr Schicksal selbst in die Hand zu nehmen und ihr Land, ihre Region selbst zu entwickeln." Heuer soll der erste Teil des Zentrums eröffnet werden.

Im Rahmen der Stiftung Regentropfen ist es auch möglich, eine Patenschaft für ein Kind zu übernehmen. "Im Durchschnitt sind für ein Kind für die Zeit vom Schuleintritt bis zum Übertritt in das Gymnasium durchschnittlich jährlich zwischen 150 bis 320 Euro aufzuwenden. Geld, das die oft alleinerziehenden Mütter nicht haben", sagt Pater Moses. Für die Jahre im Gymnasium bewegen sich die Gebühren zwischen 350 und 500 Euro (je nach Schule). Für Studierende an der Fachhochschule oder Universität benötige man zwischen 700 und 1200 Euro pro Jahr.

Für ihre Arbeit hat sich die Stiftung Regentropfen einen Spruch von Paolo Evaristo Kardinal Arns, emeritierter Erzbischof von São Paulo, als Leitmotiv gegeben: "Das Einmaleins und das Alphabet sind das beste Saatgut gegen Armut und Not."

Wer mehr über die Stiftung Regentropfen erfahren möchte, kann dies im Internet tun: www.stiftung-regentropfen.com

von Armin Rösl